

Programmbegleitende Qualitätsentwicklung (PROQUA)  
„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“

Fachkonferenz Leipzig, 24.09.2019  
Partizipation und Projektplanung - ein Widerspruch?  
Offene Gestaltungsräume in Projekten Kultureller Bildung

**Zusammenfassung Themenrunde:**  
**Qualitätsmerkmale Kultureller Bildung in offenen Settings**  
Judith Müller, Alice Salomon Hochschule Berlin

In der Themenrunde haben die Teilnehmenden sich vorgestellt und ihre jeweiligen Fragen eingebracht. Es wurden drei Themenfelder herausgearbeitet, die gemeinsam diskutiert wurden:

1. Partizipation in Projektanträgen: Wie können Projektanträge ergebnisoffen formuliert werden?

Es gab die Befürchtung, dass Anträge nicht bewilligt werden, wenn die Strukturen und Ergebnisse zu offen formuliert werden. Gleichzeitig ist die offene Gestaltung von Projekten wichtig, um die Partizipation der Teilnehmenden zu gewährleisten.

Die Antwort zu dieser Frage konnte von den Expertinnen aus der Runde, die Projektanträge bewilligen, beantwortet werden: Anträge können tatsächlich ergebnisoffen formuliert werden. Viel wichtiger ist eine plausible Beschreibung der pädagogischen Herangehensweise im Antrag. Hilfreich ist auch immer ein persönliches Gespräch mit den Menschen die für die Vergabe der Projektmittel verantwortlich sind.

2. Wie können Praxisprojekte barrierearm und inklusiv gestaltet werden? Welche Strukturen müssen geschaffen werden, um bestimmte Zielgruppen, die derzeit nicht an den Projekten teilnehmen, zu inkludieren?
3. Wie können Teilnehmende für museumspädagogische Projekte gewonnen werden? Welche Rahmenbedingungen unterstützen die Teilnahme an Projekten, die im Museum stattfinden?

In den Runden befanden sich Experten aus unterschiedlichen Bereichen und so konnten sich die Teilnehmenden anregend austauschen. Für alle Themen wurden Hinweise, Ideen und Impulse erarbeitet.